

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Bachenbülacher Allmend Kantonal
683.3/259.7 25-30 ha 420 m. ü. M.
(zus. mit Bachenbülach)

Landstreifen zwischen Panzerpiste und Flughafengebiet mit gestörten und sich teilweise wieder regenerierenden Vegetationskomplexen. Eingestreut ein Grossseggenried. Ferner Ruderalflächen, Gehölze und seichte Gewässer. Am Südrand Stachyobrometum-Verpflanzfläche.

Vielfältige Vogelwelt. Wichtiger Rastplatz für Durchzügler.

Kiebitz, Zwergtaucher, Krickente, Knäkente, Wasserralle, Teichhuhn, Baumpieper, Raubwürger, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Fitis, Grauammer, Rohrammer, Dorngrasmücke.

Gäste: Graureiher, Krickente, Knäkente, Rallen.

Als Durchzügler wurden an den seichten Tümpeln u.a. festgestellt: Kiebitz (bis zu 80 Ex.), Kiebitzregenpfeifer, Flussregenpfeifer, Bekassinen (bis zu 50 Ex.), Grossbrachvogel, Waldwasser- und Bruchwasserläufer, Dunkelwasserläufer, Grünschenkel, Flussuferläufer, Knutt, Zwergstrandläufer, Temminckstrandläufer, Kampfläufer, Triel, Zwergdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Sandregenpfeifer, Zwergschnepfe, Rotschenkel, Uferschnepfe, Alpenstrandläufer, Rotkehlpieper.

Alle Busch- und Brachland bewohnenden Arten rasten hier gerne auf ihrem Zug.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Kreuzkröte, Laubfrosch, Unke, Bergmolch.

Ziel:

Erhalten der Restbiotope, Regenerierung und Neuschaffung von Biotopen.

Massnahmen:

Gemäss besonderem Pflegeplan.

2 Klotener Ried Kantonal
(zus. mit Kloten, Oberglatt, Rümlang)
684.0/258.0 ca. 60 ha 425 m. ü. M.

Rest-Riedstreifen zwischen den beiden Pisten. Zahlreiche

WINKEL

- (2) z.T. recht seltene Pflanzengesellschaften. Grosse Verpflanzfläche eines einzigartigen Drahtseggenmoores sowie 2 weitere kleinere Verpflanzflächen. Insgesamt artenreiche Fauna, vor allem vielfältige Vogelwelt.

Kiebitz, Bekassine, Baumpieper, Raubwürger, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Dorngrasmücke, Fitis, Rohrammer, Pirol, Kleinspecht. Gäste: Das Gebiet stellt für zahlreiche Vogelarten einen wichtigen Rastplatz dar, insbesondere für Kleinvögel (Insekten- und Körnerfresser).

Grasfrosch, Wasserfrosch, Kreuzkröte, Laubfrosch, Unke, Bergmolch.

Ziel:

Keine weitere Beeinträchtigung der noch verbliebenen allgemeinbiologisch und insbesondere vegetationskundlich sehr wertvollen Riedgesellschaften.

Massnahmen:

Gemäss besonderem Pflegeplan.

3

Rütiallmend

Kantonal

684.3/258.4

ca. 4 ha

425 m. ü. M.

Ried zwischen Panzerpiste und neuem Himmelbach. Gestörte Vegetationskomplexe. Grosse Seggenried und grosse Schilffelder. Ca. 1/5 offene Wasserfläche.

Teichhuhn, Wasserralle, Teichrohrsänger, Fitis, Rohrammer, Sumpfrohrsänger, Drosselrohrsänger, Dorngrasmücke. Gäste: Knäkente, Tüpfelsumpfhuhn, Flussregenpfeifer, Bekassine, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Flussuferläufer, Zwergstrandläufer.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Kreuzkröte, Laubfrosch, Unke, Bergmolch.

Ziel:

Ungeschmälerte Bewahrung der verbliebenen Biotope. Regenerierung von Weiherbiotopen.

Massnahmen:

Gemäss besonderem Pflegeplan

TROCKENSTÄNDE

Winkel hat ausserhalb des Waldes leider keine grösseren mageren Trockenstandorte mehr. Nur an einzelnen Wegrändern und kleineren Borden finden sich noch einige Pflanzen trockener Standorte. Um solchen Pflanzen ihren Lebensraum zu sichern,

(3) wird empfohlen, sonnige oder trockene Flächen an Strassenborden, in Randgebieten von Kiesgruben oder an ähnlichen Orten einmal im Herbst zu schneiden.

Immerhin befindet sich in der Gemeinde noch eine seltene Föhrenwaldgesellschaft mit teilweise trockenen Flächen.

Weitere Naturschutzobjekte:

Föhrenwald Uebruch

Regional

685.6/259.35

540 m. ü. M.

(zus. mit Kloten)

Föhrenwald auf flachem Bergrücken mit wechsellrockenen und nassen Stellen. Seltene Pflanzen.

Orchideen, Strand-Pfeifengras.

Ziel:

Erhalten der seltenen Waldgesellschaft.

Massnahmen:

Naturnähe, standortgerechte Bewirtschaftung (keine Fichten). Keine Entwässerung durch Waldstrassen. Schaffung von Lichtungen.

WINKEL

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101 Moränenwall beim römischen Gutshof Regional

683.20/260.93

Der morphologisch deutlich ausgeprägte Endmoränenwall markiert, zusammen mit entsprechenden Wällen bei Hofstetten und Oberglatt, das erste Rückzugsstadium (Schlieren-Stadium) des würmeiszeitlichen Linth-Rheingletschers.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des quartärgeologisch bedeutenden Objektes.

Massnahmen:

Keine das Objekt beeinträchtigenden Bauten oder Gelände-
veränderungen.

102 Moränenwälle beim Wilenhof Regional

(zus. mit Kloten)
685.12/258.85

Nahe beim Wilenhof liegen im Walde zwei morphologisch deutlich ausgeprägte Moränenwälle, die zusammen mit dem entsprechenden Endmoränenkranz Glattfelden - Stadel - Schöfflisdorf sehr schön die hochwürmeiszeitliche Ausdehnung des Glattallappens des Linth-Rheingletschers zeigen.

Ziel:

Erhalten der naturgeschichtlich bedeutsamen Moränenwälle.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.